

### Glücklich und gesund?

Wer möchte das nicht sein – glücklich und gesund? Der Gesundheitsmarkt boomt. Esoterisch-okkulte Heilslehren und Heilpraktiken gehören zum Standard-Angebot von Volkshochschulen und Kur-Orten. Neben okkulten Diagnose- und Therapieverfahren beherrschen Betrug und Geschäftemacherei den Gesundheitsmarkt. Die Sehnsucht des Menschen nach Glück und Gesundheit wird schamlos ausgebeutet.

Unter esoterisch-okkulten Heilverfahren sind Lehren und Praktiken zu verstehen, die außerhalb des christlichen Glaubens stehen und unsichtbare, übersinnliche Kräfte in ihren Dienst zu stellen versuchen. Diese Kräfte werden „kosmische Energie“ oder „Vitalkraft“ genannt, sind also unpersönlicher Art oder „Geistwesen“, mit denen Kontakt aufgenommen wird. Wie Sauerteig haben zahlreiche Irrlehren, die in den esoterischen Heilverfahren vertreten werden, unser Volk durchsetzt:

Die lebensgefährliche Irrlehre von der Re-inkarnation, der Wiedergeburt nach dem Tod, von zukünftigen Leben, in denen wiedergutmacht und eine Vervollkommnung erreicht werden könne; Irrlehren aus dem Buddhismus und Hinduismus, die eine „kosmische Heil-Energie“ predigen und Krankheiten als Disharmonie mit dem Kosmos interpretieren. Gesundheit sei Harmonie mit den „kosmischen Mächten“, predigen antichristliche Heilslehrer.

Die CHRISTLICHE MITTE hat eine Reihe okkulten Heilpraktiken unter die Lupe genommen:

**Anthroposophische Heilverfahren (mit Wala-,Weleda- und Demeter-Produkten); Bach-Blüten-Therapie; Pendel- und Wünschelruten; Reiki; Reinkarnations-Therapie; Wunder- und Geistheiliger; Yoga u.a.** Durch Handauflegung oder andere Praktiken sollen kosmische Mächte beschworen, durch magische Verfahren Gesundheit bewirkt werden.

Weißer Magie würde Gutes wirken, nur schwarze Magie Schlechtes, versuchen sich Irrlehrer und Verführer zu rechtfertigen. Aber Magie ist Magie. Weiße Magie ist immer schwarze Magie:

Mit Magie versucht der Mensch, Einfluß zu nehmen auf die jenseitige Welt, Geister herbeizurufen, übernatürliche Macht auszuüben und Geistwesen in seinen Dienst zu stellen. Aber die guten Geister, die Engel, und die Seelen Verstorbener lassen

sich nicht herbeizutieren. Wenn Engel dem Menschen erscheinen, wie in biblischen Berichten bezeugt, dann, weil sie von GOTT gesandt werden, wann und zu wem ER will. Niemals lassen sich die guten Geister vom Menschen herbeibefehlen.

Wenn Geister von Menschen beschworen werden, dann melden sich immer böse Geister, Dämonen. „Niemand finde sich, der Wahrsagekünste (Astrologische Diagnosen, Pendel und Wünschelruten-Diagnosen z.B.) Zeichendeuterei, Geheimekünste und Zauberei (Magie) betreibe, niemand, der einen Totengeist oder einen Wahrsagegeist (Bruno Gröning z.B.) befragt... Denn ein Greuel für den HERRN ist ein jeder, der solches tut!“ (5. Mose 18,10f).

Und Paulus mahnt: „Seht zu, daß euch niemand betrügt durch Menschenweisheit (Irrlehren) und leeren Betrug, welche auf menschlichen Überlieferungen und kosmischen Mächten (kosmische Energie) beruhen und nicht auf CHRISTUS“ (Kol 2,8).

Magie – ob weiß oder schwarz – ist Kontaktaufnahme mit bösen Geistern, mit Dämonen. Sie kommen sofort, wenn sie herbeigerufen werden. Und sie bringen Geschenke mit: Macht, Ansehen, Ehre, Erfolg, ja auch Heilungen.

„Legt den Kranken die Hände auf. Macht sie gesund! Und treibt Dämonen aus!“, befiehlt der göttliche Heiland seinen Aposteln und deren Nachfolgern. Der „Affe GOTTES“, Satan, der GOTTES Wirken nachahmt, hat auch seine Jünger, die durch Handauflegung heilen, mit Reiki z.B. – auf internationalen Exorzistentreffen als die gefährlichste Methode vorgestellt – weil bei Reiki-Weihen und Reiki-Behandlungen dämonische Belastungen übertragen werden können – bis zu Besessenheit.

Reiki-Weihen müssen zu den magischen Praktiken gezählt werden. Sämtliche Handlungen der Magie aber, mit denen man geheime Mächte, kosmische Heil-Energie z.B., in seinen Dienst stellen will, um übernatürliche Macht über jemanden zu gewinnen, sei es auch, um Gesundheit zu bewirken, verstoßen gegen das Verbot GOTTES.

Esoterische Wundertäter und Heiler bereiten dem Antichristen die Wege. Der Antichrist wird ein Wundertäter sein: „Es (das Tier) wirkt große Zeichen, und durch diese Zeichen verführt es die Bewohner der Erde“ (Apk 13,13). Wer Zeichen und Wunder fordert, wer durch außergewöhnliche Fähigkeiten, Charismen, wunderbare Heilkraft z.B., ausgezeichnet sein will, der wird dem wunderwirkenden Antichristen verfallen.

„Ein Zeichen wird dem Volk nicht gegeben werden als nur das Zeichen des Jonas“, sagt der Heiland und einzige Erlöser von Leid und Tod, JESUS CHRISTUS.

Das Zeichen des Jonas ist die Auferstehung von den Toten, die den Heiland als göttlich bezeugt.

### Das göttliche Grundgesetz

Die Zehn Gebote GOTTES sind das Grundgesetz des Lebens. Ihre Befolgung garantiert das irdische Wohl und ewige Heil des Menschen.

Die CHRISTLICHE MITTE hat das Ziel, diesem Grundgesetz GOTTES in der Öffentlichkeit und vor allem in der weltlichen Gesetzgebung wieder verbindliche Geltung zu verschaffen:

**1. Gebot:**  
ICH bin der Herr, dein GOTT! Du sollst an den einen wahren GOTT glauben, IHN lieben und nur IHN anbeten.

„ICH bin der Herr, dein GOTT“ bedeutet göttliche Hoheitsrechte über alle Bereiche des menschlichen Lebens. Das erste Gebot ist

das göttliche Grundgesetz jeden gesellschaftlichen und staatlichen Lebens.

Die staatliche Ordnung steht und fällt mit der Anerkennung GOTTES als des Herrn Seines Volkes. Denn wer GOTT und Seinen heiligen Willen achtet, achtet auch den Menschen. Wer GOTT und Sein Gesetz liebt, liebt auch den Menschen.

Aus dem CM-Flugblatt „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“, das Sie gern gratis zur Verbreitung anfordern können.

### CHRISTLICHE MITTE im Aufwind

Ein Fernsehjournalist und KURIER-Abonnent machte uns darauf aufmerksam:

„Im Deutschlandfunk, dem bundesweit ausgestrahlten Radioprogramm der ARD, wurde das Parteiprogramm der CHRISTLICHEN MITTE im Vergleich mit insgesamt 90 Parteien positiv zitiert.“

Die Journalisten testeten den Text einer CD-ROM, auf der 10.000 Seiten Parteientext gespeichert sind. Ihre Stichproben ergaben, daß beispielsweise die Suchwörter Menschlichkeit, Liebe und Sexualität in den meisten Parteiprogrammen nicht vorkommen.

In der Sendereihe „Politische Literatur“ des Deutschlandfunks wurde die CHRISTLICHE MITTE wegen ihrer Aussagen zum Thema „Liebe und Sexualität“ als seltenes Musterbeispiel positiv hervorgehoben.“

Im Familienprogramm der CM heißt es u.a.:

„Die CHRISTLICHE MITTE stellt sich ideologischen und modernen Strömungen entgegen, welche die Familie als Institution aufzulösen versuchen:

Dem Konkubinat, der Sexualität ohne Liebe, der Erziehung ohne Eltern, der Emanzipation auf Kosten von Kindern und Familie ...“

Das Jugendpolitische Konzept der CM stellt fest:

„Nur in der Erfüllung von Aufgaben, Übernahme von Verantwortung,

Ausrichtung auf christliche Werte und Entfaltung der Liebesfähigkeit erwächst ein sinnvolles Leben und die Erfahrung wahren Glücks. Egozentrische Ansprüche auf Emanzipation von allen Bindungen, einseitig auf Genuß gerichtetes Wohlstandstreben und von Verantwortung gelöste Triebbefriedigung haben sich als verderblich erwiesen.“

Deshalb setzt sich die CHRISTLICHE MITTE ein für eine nachhaltige Verbesserung des Schutzes der Jugendlichen vor kommerzieller und sexueller Ausbeutung sowie sittlicher und gesundheitlicher Gefährdung ...“

Weitere Programme der CM und Beiträge über Themen wie „Was will die CHRISTLICHE MITTE?“, „Die CM hat das beste Programm“, „Keuschheit ist wieder modern“, „Wer das Heilige schützt, schützt den Staat“ u.a. finden Sie in dem Sonder-KURIER „Grundsatz-Programm der CM“, den Sie über die KURIER-Redaktion bestellen können.

### Muslime verklagen Beckstein

Seit vielen Jahren steht die IGMG, die extremistische „Islamische Gemeinschaft Milli Görüs“, unter Beobachtung der Verfassungsschutzämter des Bundes und der Länder.



Bayerns Innenminister Beckstein warnt, Milli Görüs kämpfe für die Einführung der Scharia auch in Deutschland und strebe eine weltweite Islamisierung an.

In einem Faltblatt des Bayerischen Innenministeriums ist das Foto des Terroristen Osama bin Laden neben

einen Bericht über die IGMG gestellt. Milli Görüs, die in Bayern mit 70 Ortsgruppen vertreten ist, klagte gegen diese Aufklärung Becksteins. Eine Einstweilige Anordnung wurde vom Bayerischen Verfassungsgericht abgelehnt. Dagegen geht die IGMG mit der Behauptung vor, sie lehne jede Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele ab.

Die Verfassungsschützer sehen das anders. Nach außen, so betonen sie, gibt sich die IGMG pro-amerikanisch und trete für Menschenrechte ein, nach innen aber spreche sie eine andere Sprache. Mehr über das „Tarnspinn“ und die Politik der IGMG, Träger einiger hundert Moscheen in Deutschland, in dem 224 S.-Buch „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“, zu beziehen über die KURIER-Redaktion zum Selbstkostenpreis von nur 5 Euro frei Haus.



H. Kaluske, Foto von Georg Witteler

### CHORAL-GESANG

Des Kirchleins Blätterwand voll wilden Weins, welch überlappend Band im Grünen eins!

Der Wespens süß Gesumm, Choralgesang, nur Sommer glüht rundum, ihm wird's nicht lang.

Der Tag hält selbst sich an voll Lachens breit, staunt, was er staunen kann, der Ewigkeit.

Aus „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr – Einladung zu Besinnung und Gebet“ von Pfr. Winfried Pietrek (4 €/192 S.)

### Gehen wir nicht vorbei!

Blicke um dich her! Sieh, wie die Seelen der Menschheit schlafen! Ihre goldenen Tage rinnen in die Ewigkeit hinab, und sie nützen sie nicht, um ihre Seelen zu retten. Deine Aufgabe wird es sein, sie zu wecken.

Wisse, daß es eine ebenso große Sünde ist, an einer schlafenden Seele vorbeizugehen, ohne sie zu wecken, wie eine wachende Seele zu verderben. Seien wir GOTT dankbar und helfen wir, Seinen Segen auch auf andere überzuleiten.

P. Arnold Janssen (1837 bis 1909)

### Erlebnisse mit Muslimen

Neben der St. Clemens-Basilika im Zentrum von Hannover breiten Muslime neuerdings am Freitag ihre Teppiche aus – auf wohl 200 qm bis hin zum Pfarrhaus.

Die Stadt, der das Gebiet gehört, schweigt bisher dazu. Muß die Kirche erst umzingelt sein? So nimmt man auf „sanfte Art“, jedoch ziemlich aggressiv, Besitz von den katholischen Kirchen. Warum schweigen so viele Priester? Aus Feigheit?

Gerd Fackl

### Eine herzliche Bitte

Da wir viele Materialien kostenlos abgeben, damit sie verbreitet werden, hat unser KURIER-Konto ein „Sommerloch“.

Wer hilft uns – gegen Spendenbescheinigung – die so wichtigen Aufklärungsschriften nachzudrucken? Für jede Hilfe sind wir dankbar.

Das CM-Konto hat die Nr. 749 700 500 bei der Volksbank Lippstadt mit der BLZ 416 601 24. Herzlich bitten wir Sie auch, Anschriften zu melden, denen wir drei Monate gratis den KURIER zusenden, um neue Abonnenten zu gewinnen. Herzlichen Dank! A. Mertensacker

Fortsetzung

Wer Magie betreibt und Wahrsagerei, wer Geist- und Wunderheiler aufsucht, wer dies wissentlich und willentlich tut, der ist vom Reich GOTTES ausgeschlossen: „Draußen bleiben die Hunde (Irrlehrer), die Zauberer (Magier), die Götzendiener und alle, welche die Lüge lieben und üben“ (Apk 22,15). „Seid nüchtern und wachsam!“

Wir bitten alle KURIER-Leser unser neues Flugblatt „Glücklich und gesund?“ zu verbreiten. Sie bekommen es gern kostenlos, auch in größeren Mengen.

Herzlichen Dank! A. Mertensacker



## Mord mit Steuergeldern?

„Versicherungsfremde Leistungen (auch Abtreibungen) sind künftig in ordnungspolitisch korrekter Weise aus Steuermitteln zu finanzieren...“ fordert MdB Andreas Storm.

Daß Abtreibungen „versicherungsfremde Leistungen“ sind, ist völlig klar. Sie dürfen deshalb auch nicht durch Krankenkassenbeiträge finanziert werden. Eine Empfängnis ist doch keine Krankheit!



Wer weint um abgetriebene Kinder?

Juristisch heißt es, die Abtreibung ist zwar eine Strafhandlung, wird aber nicht bestraft. So ein Unsinn, ein Widerspruch in sich. Stellen Sie sich vor, ein Mensch bringt einen Menschen um, wird vor Gericht gestellt, und der Richter sagt, der Tatbestand ist zwar eine Strafhandlung, wird aber nicht bestraft. Totaler Unsinn! Aber dasselbe spielt

sich bei der Abtreibung ab. Auch dort wird ein Mensch getötet.

Der Holocaust der Nazis hat sich in einem viel größeren Umfang in einen Embryoocaust verwandelt. Der Mutterleib, einst der sicherste Ort für das ungeborene Kind, ist zum Schlachtfeld für das Kind geworden.

Es ist gut, daß Herr Storm sich dafür einsetzt, daß die Abtreibungen nicht weiter durch die Krankenkassenbeiträge finanziert werden sollen, gleichwohl darf der Kindermord im Mutterleib auch nicht mit unseren Steuergeldern finanziert werden.

Wegen der hohen Kinderzahl islamischer Familien in Deutschland und der zunehmenden Einwanderung werden wir Deutschen schon in 20 Jahren eine Minderheit sein. Und dann Gnade uns GOTT, dann werden wir den Islam kennenlernen.

Auch deshalb darf es keine Finanzierung der Abtreibung geben, weder durch die Krankenkassenbeiträge, noch durch die Steuermittel.

Johannes Brenner

## Der Leitgedanke JESU

Vor allem in der Gegend des großen Sees Genezareth hat JESUS gepredigt, in jener fruchtbaren Ebene, wo die Menschen ihm zu Tausenden folgten.

Der Leitgedanke, der Seine so anschaulichen Lehren und Gleichnisse durchzieht, lautet: Geht wieder Richtung GOTT! Kehrt um von falschen, eigensinnigen Wegen! Das Himmelreich ist nahe. Laßt euch mit dem barmherzigen Vater versöhnen. Bringt würdige Früchte der Buße! (nach Matth 4,17).

Aus den Worten JESU geht hervor, daß ER uns als Verirrte, Verwundete und Behinderte sieht, die geheilt werden müssen, erlöst. Jeder von uns kann nur vom göttlichen Arzt gerettet werden. Jeder Mensch bemerkt seelische Schwächen an sich, auch wenn ihm der Begriff 'Folgen der Erbschuld' nicht geläufig ist.

Bei dieser Rettung behandelt uns JESUS keineswegs wie unmündige Kinder. ER fordert unser Mitwirken. „Der dich erschaffen hat ohne dich, ER will dich nicht erlösen ohne dich“, sagt Augustinus († 430).

Wir haben einen ähnlichen Opferweg wie JESUS zu gehen. Zeichnen nicht viele Christen ein Kreuz über sich? JESUS deutet das voraus: „Wer nicht sein Kreuz nimmt und Mir nachfolgt, ist Meiner nicht wert“ (Matth 10,38). „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bringt es keine Frucht. Wenn es aber stirbt, bringt es viele Frucht“ (Joh

12,24). Wie können wir das nachvollziehen – außer dem Ja zum Willen GOTTES?

Zum Leben jedes CHRISTUS-Nachfolgers gehören Opfer und Verzicht: „Bringt eure Leiber als Opfer dar!“ (Rö 12,1). Streng gegen sich selbst, barmherzig gegen andere, im Schweigen, Teilen, Dienen, Ausharren im Gebet. Führt das nicht zu einem falschen Leistungs-Christentum? Nicht, wenn es aus Dank und Liebe geschieht, um JESUS nicht Sein Kreuz allein tragen zu lassen. „Ich ergänze an meinem Leib, was an den Leiden CHRISTI noch fehlt“ (Kol 1,24). „HERR, HERR“, zu sagen, das genügt nicht. Der Wille des Vaters will liebend eingeeißelt sein. Das ist der entscheidende Ruf JESU an uns. Pfr. Winfried Pietrek

Im Monat August bietet der Maria-Valtorta-Bund die kostenlose Leseprobe an: „JESUS zerbricht zwei Klängen“. Bestellanschrift: Ingrid Schmidt, Magister-Chuno-Str. 16, 84364 Bad Birnbach.

## Der zweite Kreuzzug (1147 bis 1149)

Am 20. August 1153 – vor 850 Jahren – starb Bernhard von Clairvaux. Er hatte maßgeblich Anteil am Zustandekommen des zweiten Kreuzzuges.

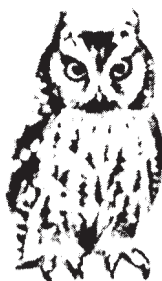
Im Auftrag des Papstes Eugen III. (1145-1153) sammelte er mit seinen Predigten in Frankreich und Deutschland Soldaten für die Kreuzzugsheere.

Anlaß zum zweiten Kreuzzug war die Eroberung Edessas - des christlichen Hauptstützpunktes von Jerusalem – durch die Muslime. Es bestand die Gefahr, daß Jerusalem erobert würde. Auf der Versammlung von Vézelay, Frankreich, im Jahre 1146 heftete Bernhard dem französischen König Ludwig das erste weiße Kreuz an, das Kennzeichen der Kreuzzugs-Ritter, später den Großen des Landes, Bischöfen, Äbten, Priestern, Mönchen und einem Heer einfacher Leute aus dem Volk.

Bernhard reiste von Ort zu Ort, um zum Kreuzzug aufzurufen, schrieb Briefe und schickte Prediger in die Orte, die er selber nicht erreichen konnte. Die Predigt des Mönchs

Nikolaus, Graf von Bretagne, ist überliefert: „Die Erde bebte und ist erschüttert, weil der König des Himmels Sein Land verloren hat, das Land, das er einst mit Seinen Füßen betrat. Die Feinde des Kreuzes haben sich zusammengerottet, um eine Verschwörung gegen ihn anzuzetteln. Sie haben das Haupt erhoben und gesagt: Für immer wollen wir sein Heiligtum in Besitz nehmen! ...“

Aus dem 6-seitigen Flugblatt „Der zweite Kreuzzug“. Über das wahre Wesen der Kreuzzüge berichtet auch ein Vortrag von A. Mertensacker auf der 90-minütigen Hör-Kassette „Heiliger Widerstand“ (5 Euro), zu beziehen bei der KURIER-Redaktion.



Eule sieht ein spöttisch Lächelnderer, die den Zeitgeist fächeln, der so viele stark verwirrt, bis im Diesseits sie verirrt.

Auch wenn der Verstand uns führt, Weisheit heißt nicht „stark studiert“, da auch Willen und Gewissen dem Verstande dienen müssen.

Weisheit gießt der Schöpfer ein, wer auf Seinem Weg will sein, und wer betend tapfer ist, zu bekennen JESUS CHRIST.

Ist der Zeitgeist am Gewittern, Christen kann er nicht erschüttern, wenn sie knien vor dem HERRN: ER bleibt aller Wahrheit Stern.



## JESUS ist Sieger

Der römische Kaiser Julian (361-363) verfügte im Jahre 361, daß alle Christen aus dem Staatsdienst entlassen wurden.

Um die Prophezeiung JESU vom Untergang des jüdischen Tempels zu widerlegen, erlaubte er den Juden, den Tempel wieder aufzubauen. Die Arbeiten mußten wegen eines Erdbebens abgebrochen werden.

Neben vielen anderen Rückschlägen konnte Julian auch die geplante Christenverfolgung nicht mehr ausführen. Er fiel im Perserfeldzug im Jahre 363. Seine letzten Worte sind überliefert: „So hast du schließlich doch gesiegt, du Galiläer!“

## Erfolgreiche Mission

Der gelesene KURIER geht bei mir stets an andere weiter. Ein Herr, der meist in meinen Arbeitskreis kommt, schwärmte mir etwas über den friedliebenden Islam vor. Ich hörte nur zu und versprach, ihm Informationen darüber zu schicken. Alles, was ich von der CM hatte, incl. KURIER, bekam er. Erfolg? Zum nächsten Treffen kam er mit Flugblättern von der CM zum Thema Islam, die er angefordert hatte und bat, sie im Kreis verteilen zu dürfen. Das durfte er natürlich.

Ruth Bachmann

## Keine Hexen in Rom

Die höchstdotierte wissenschaftliche Auszeichnung Deutschlands, den Leibniz-Preis, erhielt Kirchenhistoriker Hubert Wolf, Münster. Vier Jahre lang forschte er in römischen Archiven zum „Hexenglauben“ und zur Verbrennung der Unglücklichen. Dabei machte Hubert Wolf die Entdeckung, daß Rom – im Gegensatz zu protestantischen und katholischen Behörden in Deutschland – keinerlei Hexenverbrennung vorgenommen hat. Nicht erklärbar Störungen des öffentlichen oder religiösen Lebens wurden in medizinischen Gutachten als „psychosomatisch“ eingestuft, als seelische Vorgänge, die Krankheiten hervorriefen. Das Belegen Protokolle der Prozeß-Ordnung von Rom.

Offener Brief an Pfr. Dr. Aloys Butzkamm, Piusstr. 1, 58454 Witten

## „Islam“ ist „Hingabe an Allah“

Herr Dr. Butzkamm, Sie bitten darum, Ihren nachfolgenden Leserbrief (vom 8.7.03) im KURIER zu veröffentlichen. Er ist eine Antwort auf den KURIER-Aufruf (Juli 03) zum Widerspruch gegen Ihre Aussage:

„Eigentlich war Jesus ein echter Moslem, schließlich praktizierte er die totale Unterwerfung unter Gottes Willen“.

Diese Ihre Aussage steht, von Ihnen unwidersprochen, als Zitat in dem Bericht der Kirchenzeitung „Der DOM“ (Paderborn) und nicht nur, wie Sie an den KURIER und unsere Leser schreiben: „Unter journalistischen Gesichtspunkten hat der Verfasser (des DOM-Berichtes) eine geschickte Überschrift gewählt“.

Weiter schreiben Sie:

„Zur Klarstellung: Das arabische Wort 'Islam' kann man erklärend umschreiben mit 'Hingabe an den Willen Gottes' oder 'Unterwerfung unter den Willen Gottes'. In diesem Sinne, was die totale Ausrichtung des Lebens auf Gott hin angeht, war Jesus ein echter Moslem“.

Falsch, Herr Dr. Butzkamm!

„Islam“ bedeutet „Unterwerfung unter den Willen ALLAHS“, „Hingabe an den Willen ALLAHS“, an einen Götzen also!

Und genau hier liegt die Wurzel des Übels:

Sie übersetzen den Eigennamen des falschen islamischen Gottes, des Götzen „Allah“, mit „Gott“.

Das ist ungeheuerlich und ist nicht nur wissenschaftlich-historisch und theologisch falsch, sondern eine GOTTES-Lästerung und ein schwerer Verstoß gegen das 1. und 2. göttliche Gebot: „Du sollst keine falschen Götter anbeten“ und „Du sollst den Namen GOTTES heilig halten!“

Sie schreiben weiter in Ihrem Leserbrief:

„Der Frankfurter Jesuitenpater Christian W. Troll sagt, daß Jesus am Kreuz einen wahren 'islam' vollzogen habe. Ich meine – und das widerspricht der Aussage von Troll nicht, daß das ganze Leben Jesu ein 'islam' war, eine Ergebung in den Willen Gottes.“

Schämen Sie sich alle beide!

Pater Troll behauptet von sich, ein Islam-Experte zu sein, und Sie sind der Islam-Beauftragte der Erzdiözese Paderborn. Beide haben Sie das Wesen des Islam nicht begriffen, der eine anti-christliche Religion des Götzen Allah ist, gegründet, um das Christentum auszurotten, wie es der Koran in zahlreichen Versen bezeugt.

Viele KURIER-Leser haben versucht, Ihnen das zu verdeutlichen. Sie haben es nicht verstanden. Schlimm!

Adelgunde Mertensacker

Wer im Gespräch mit Geistlichen, für Leserbriefe in Kirchenzeitungen oder andere Gelegenheiten Argumentationshilfen braucht, der bestelle bei der KURIER-Redaktion die Bücher „Geführt von Dämonen“, „Der Prophet Allahs“ und „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“; alle drei Bücher zusammen zum Sonderpreis von 7 Euro (auch in Briefmarken).

Herzlichen Dank allen, die Herrn Dr. Butzkamm und der DOM-Redaktion geschrieben haben und die geistige Anstrengung der Weiterbildung nicht scheuen!

## Vorsicht! Täuschung!

Obwohl KURIER-Leser über den Islam und die Ziele wahrer Muslime ein überdurchschnittliches Wissen haben, können sie doch getäuscht werden:



Auszüge aus dem Buch „Der 11. September, ein Untersuchungsbericht“ von Christian Guthart, erschienen bei SKD Bavaria, München, werden auch von KURIER-Lesern unkommentiert weiterge-

reicht.

Vorab: Der Inhalt dieses Buches ist Takiya, islamische Lüge, um Verwirrung zu stiften und das Attentat vom 11.9.2001 zu decken.

Der SKD-Bavaria-Verlag gehört zum Islamischen Zentrum München. Dieses steht unter dem Einfluß der Muslimbrüder, die weltweit militant agieren. Ihr Ziel ist die Verwirklichung einer islamischen Herrschaftsordnung auch in Deutschland – mit allen Mitteln: „Allah ist unser Ziel, der Gesandte (Muhammad) ist unser Vorbild, unsere Verfassung ist der Koran, unser Weg ist der Kampf und unser sehnlichster Wunsch ist der Märtyrertod!“

Mehr über die Muslimbruderschaft in den von der CM herausgegebenen Büchern „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (für zusammen nur 8 Euro).

## Reue nach 25 Jahren

Zahlreiche Unterzeichner von Abtreibungs-Gesetzen sind bald danach als (Minister-)Präsidenten gestürzt z.B. Willi Brandt, Giscard d'Estaing, Nixon. Andere erlebten selbst oder in ihrer Familie tragische Schicksale.

Erstmals hat ein früherer Ministerpräsident, Giulio Andreotti, Christdemokrat, öffentlich und reumütig bedauert, daß er 1978 den Kleinstkindmord in Italien zugelassen hat. Er habe das Gesetz unterzeichnet, weil die öffentliche Ordnung Italiens bedroht gewesen sei, erklärte er. Durch seine Unterschrift stürzte er jedoch weit mehr Menschen ins Unglück. Rückblickend betont er nach 25 Jahren, es wäre damals besser gewesen, wenn er sich gegen die politischen Parteien ent-

schieden und die tödlichen Gesetze nicht unterzeichnet hätte.

Das Gesetz über die Fristenlösung in Deutschland haben Helmut Kohl und Wolfgang Schäuble (beide CDU) im Zusammenhang der Vereinigung mit Mitteldeutschland unterschrieben.

Wann werden sie bereuen? Wann werden alle ehemaligen deutschen Bundespräsidenten, soweit sie noch auf Erden leben, den Mut haben, wie Andreotti ihre Reue öffentlich kundzutun?



## Porno-Magazine verschwunden (2)

Ich bemühte nach alledem die Regierung von Oberbayern, das Landesjugendamt und das Innenministerium, aber niemand war bereit, mein Anliegen über Lippenbekenntnisse hinaus zu unterstützen. Längst ging es nicht nur um Pornographie, sondern auch um Förderung der Aidsverbreitung durch schwule Intensiv-Promiskuität in Klappen und Dunkelkammern.

Es ging um Pädophilie, um schwullesbische Scheinheirats-Vermittlung in Kleinanzeigen zwecks Aufenthalt-Erschleichung durch Türken und Orientalen, um Lesben-Besamung, um die Belastung unserer Sozialsysteme durch Aids- und Geschlechtskranke sowie durch aidskranke Frührentner, kurzum um den verheerenden Schaden, den die Schwulen in unserer Gesellschaft anrichten.

Die Presse schwieg sich auffallend aus. Redakteure wurden von ihren Chefs zur Ordnung gerufen. Die Zeitungsverlage beugten sich dem Druck der schwulen Anzeigenkunden. Die CSU unterstützte mich anfänglich, später schwieg sie.

Der Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern ließ mir von Dr. Hövelmann, Kirchenrat, auf meine Beschwerde über das Auslegen von Porno-Magazinen in der „Münchner Stadtinformation“ antworten:

*Sehr geehrter Herr Weidhaas!  
Daß Sie Schwulen-Zeitschriften lesen, ist Ihre Sache. Das müssen Sie mit sich selbst abmachen. Daß Sie allerdings von uns erwarten, daß wir die von Ihnen ausgewählten Artikel mitlesen, weisen wir zurück. Wir werden den Beitrag zu diesem widerlichen Thema nicht kommentieren, wir werden ihn nicht einmal zur Kenntnis nehmen. –*

Ich kämpfte dennoch weiter, schon um meiner vier Kinder willen. Ich will nicht, daß sie von einer mit Millionen Euro geförderten schwulen

Exhibitionistenwelt jedweder Verführung ausgesetzt sind. Ich traf auf Kinder am Marienplatz, die sich nach wie vor über die Schwulenmagazine hermachten. Sie hatten sich die Schweinshefte unter dem Ladentisch in der Stadtinformation gemopst, wenn das Personal gerade anderweitig beschäftigt war. Ich überprüfte dies, mopste selber zwei Magazine und setzte meine Anklage bei Stadt und Regierung fort.

OB Ude verweigerte mir die weitere Kommunikation wegen „fehlender Zielführung“ und „zu sehr auseinander klaffenden Auffassungen“ zwischen Stadt und mir. Er verkennt, daß er weder die Stadt noch die Stadtverwaltung selbst ist. An die hundert engagierter Münchner Bürger und sogar einige von außerhalb unterstützten mein Anliegen durch Eingaben an den OB, an die Presse, an die Kirchen oder an die Staatsanwaltschaft. Sie gaben mir Rückhalt und wertvolle Hinweise. Auch die Stadtverwaltung steht mitnichten geschlossen hinter dem OB. Sie besteht nicht allein aus ihm, dem Schwulenstadtrat Niederbühl und der grünen Lesbe Dietrich.

Dann endlich ordnete die Regierung von Oberbayern aufgrund meines Hinweises das Verschwinden der Magazine an, auch unter dem Ladentisch.

Martin Weidhaas

**Die CM gratuliert Herrn Weidhaas zu seinem Widerstand und seinem Erfolg.**



Viele der 1,26 Milliarden Chinesen begehren auf: Angst in den Familien wegen Zwangs-Abtreibungen - 13 Zeitungen verboten (Juni 2003) - Verwüstung kirchlicher Gebäude - Regierung will Bischöfe ernennen - 100 Millionen Chinesen unter der Armutsgrenze der „Klassenlosen“. Die 50 Untergrund-Bischöfe, verfolgt und wiederholt inhaftiert, wirken dennoch weiter. Christen bauen zerstörte Kapellen wieder auf. Bereits 30 Millionen Bibeln sind offiziell verbreitet, selbst von Staats-Verlagen und Universitäten.



Der zum Tode verurteilte und in Jingzhou gefolterte Pastor Gong wurde auf Grund von Protesten zu lebenslänglich „begnadigt“. Schreiben Sie bitte eine Karte (0,45 €) für seine Befreiung an den Botschafter der Volksrepublik China S.E. Herrn Canrong MA, Fax 030/27 58 21 Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin. [www.china-botschaft.de](http://www.china-botschaft.de) Danke für ein Stoßgebet für alle Bedrängten!

*Nichts als ein Haufen kalter Steine sind alle Tugenden, zusammengekommen ohne die Liebe.*

Franz von Sales (1567-1622)

### Bedrohte Freiheit

Eine Untersuchung des Koran „in Spannung zu den Grund- und Freiheitsrechten in der Bundesrepublik Deutschland sowie zu internationalen Rechtsnormen und Verträgen“ mit dem Titel „Bedrohte Freiheit“ gab die „Internationale Gesellschaft für Menschenrechte“, (Borsigallee 9, 60388 Frankfurt) Ende 2002 heraus.

Aus dem Inhalt:  
Aufruf (im Koran) zu Mord, Totschlag, Körperverletzung, Krieg, Volksverhetzung, Beschimpfung von Bekenntnissen. Aufforderung zu Verstümmelungen und Züchtigungen. Billigung von Hausfriedensbruch und Diebstahl u.a. Themen. Die CM empfiehlt dieses 22 Seiten starke Heft.



Vor 550 Jahren wurde Konstantinopel von den Osmanen erobert. Noch heute werden – auch in Deutschland – Moscheen „Fatih“ = „Eroberung“ genannt, um an diesen Sieg zu erinnern. Zugleich sind „Fatih“-Moscheen Stützpunkte islamischer Eroberung – wie alle Moscheen in Deutschland.

## Forum der KURIER-Leser

Was halten Sie von folgendem Zitat aus einer Anzeige des katholischen Missionswerkes „missio“, hatte der Juni-KURIER gefragt: „Mission ist ein belasteter Begriff... Mission heute ist ein ganzheitlicher Begriff für eine Umwelt und menschengerechte Welt“. Unsere Leser antworteten:

Dieses Zitat ist eine klare Absage an den römisch-katholischen Glauben und erinnert an Apokalypse 13,11: „Dann sah ich ein anderes Tier aus dem Festland aufsteigen. Es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, redete aber wie ein Drache“. Dieses gefährliche Lamm-Tier mit den zwei Hörnern einer erheuchelten Menschenfreundlichkeit und Gottgläubigkeit verkörpert in sich so recht das falsche Prophetentum, vor dem CHRISTUS warnt!

R. Reingruber, Österreich

Was wäre geschehen, wenn die ersten Christen den Missionsbefehl JESU ebensowenig ernstgenommen hätten? Wir haben bis heute den Auftrag, die Frohe Botschaft klar und deutlich weiterzusagen. Nicht Geplänkel ist angesagt, sondern die Wahrheit GOTTES!

R. Schneider

Leider beweist „missio“, daß „Mission“ inzwischen ein negativ besetzter Begriff ist. Wie oft höre ich, man dürfe niemandem den eigenen Glauben überstülpen und

müsse Respekt haben vor anderen Kulturen. Der Auftrag JESU, alle Völker zu Seinen Jüngern zu machen, wird kaum noch wahrgenommen. Da wäre ein deutliches Wort unserer Bischöfe gefordert!

M. Beer

Die Definition von „Mission“ als ganzheitlichem Begriff für Umwelt und eine menschengerechte Welt ordnet „missio“ als Entwicklungshilfe-Programm unter christlicher Trägerschaft ein. „Missio“ hilft damit den Menschen materiell, läßt sie aber seelisch verhungern.

F. Elbel

Missio stand früher auf meinem Spendenplan. Nachdem mir aber durch die Lektüre der „missio“-Zeitschrift immer mehr übel wurde, da ich einer Mischung aus Esoterik, „New-Age“ und Toleranz gegenüber der Anbetung von Götzen begegnete, konnte ich meine Spenden diesem „Werk“ nicht mehr anvertrauen. Stattdessen unterstütze ich den Nachdruck der CM-Schriften.

E. Wiehler

## Ein Buddhist wird Christ

Der durch seine wissenschaftlichen Werke international bekannte Buddhist, Paul Williams, Prof. für indische und tibetische Philosophie an der Universität Bristol und Präsident der „Gesellschaft für Buddhistische Studien“, ist zur katholischen Kirche konvertiert.

Williams war bekennender Buddhist der tibetischen Tradition, der auch der Dalai Lama angehört. Im November 1999 kündigte Prof. Williams in einem Offenen „Brief an seine Freunde“ an, er habe die Absicht, zur katholischen Kirche zu konvertieren, in die er Ostern 2000 in der Kathedrale von Bristol aufgenommen wurde.

Über den Weg seiner Konversion berichtet Williams in seinem Buch „Der unerwartete Weg“, das er als Verteidigung und Bekenntnis seiner Wende vom buddhistischen Atheismus zum Glauben an den persönlichen GOTT und seines Weges zur „vollen Ausgestaltung des christlichen Glaubens in der katholischen Kirche“ versteht. Vor allem die buddhistische Lehre von der Wiedergeburt erklärt Williams als „unvernünftig“. Das Leben eines Menschen sei nach dieser Lehre „eigentlich nichts wert“. Nach der christlichen Lehre dagegen „ist unser Leben – und zwar das Leben der individuellen Persönlichkeiten,

die wir sind – unendlich wertvoll, und wir alle haben als die Persönlichkeiten, die wir sind, die Möglichkeit unvorstellbarer Vollendung.“ Das Christentum sei „optimistisch“, der Buddhismus dagegen „pessimistisch“.

Williams bestätigt Kardinal Ratzinger, der die buddhistische Meditationspraxis einen „spirituellen Auto-Erotizismus“ nennt.

Als ehemaliger Wortführer des christlich-buddhistischen Dialogs beklagt Williams heute, daß der interreligiöse Dialog den Glauben aufweiche und der buddhistische Glaube von den Dialogisierern verzerrt wahrgenommen würde.

Die katholische Kirche mahnt er, mehr das Wunderbare, das Mysterium zu betonen:

„Mehr Geheimnis, mehr Wunder, so nehme ich an, ist der Weg, wie man sehr viele junge Leute, die gegenwärtig in den New-Age- und Buddhismus-Büchlein auf der Suche sind, zum christlichen Glauben zurückführen kann.“

## Ich war Zeugin Jehovas

Schon lange wollt ich Ihnen über die Machenschaften der „Wachturm-Gesellschaft“, d. h. der Zeugen Jehovas, berichten. Immer wieder drängte es mich, und immer wieder habe ich es nicht getan. Jetzt hat mich ein Fernsehbericht über Kindesmißbrauch bei den Zeugen Jehovas so angestoßen, daß auch ich mein Schweigen brechen will.

Ja, es stimmt: Vergewaltigungen sind bei den Zeugen Jehovas nicht selten. Genauso schlimm ist aber, daß die Opfer gezwungen werden, darüber zu schweigen, um das Ansehen der Zeugen nicht zu gefährden.

Zur Polizei gehen und den Mißbrauch melden? Unmöglich! Sich den Ältesten anvertrauen, um Hilfe zu bekommen? Unmöglich.

Das Opfer wird angeklagt, der Lügen und Verleumdungen bezichtigt, bedroht und mundtot gemacht. Und der Terror geht ungesühnt weiter. Lange Zeit war mein Blick durch die Wachturm-Schriften vernebelt. Ich konnte überhaupt nicht mehr klar denken, und so geht es allen Opfern der Wachturmgesellschaft. Großes Mitleid sollten alle haben, die an Zeugen Jehovas vorübergehen, die stumm an den Straßen der Städte stehen, den „Wachturm“ in

der Hand. Sie alle sind verführt und geistig mißbraucht, total abhängig von fortgesetzten Fälschungen des Wortes GOTTES, die sie an den Türen und in Gesprächen verteidigen, als seien die Fälscher GOTT selber.

60 Jahre lang hatte ich Angst. 60 Jahre lang bin ich in die Irre geführt worden. Jetzt schweige ich nicht länger und bin nicht mehr bereit, lieber Fälscher zu glauben und zu tun, um der grausamen Verfolgung der Zeugen Jehovas zu entgehen, als die Wahrheit zu verkünden.

Name und Anschrift sind der KURIER-Redaktion bekannt. Diesem Schreiben sind 70 Seiten hinzugefügt.

Wer an einer kurzen Einführung in die Machenschaften der Wachturm-Gesellschaft interessiert ist, bestelle das kostenlose Falblatt „Jehovas Zeugen vor der Tür“.

## Meine esoterische Laufbahn (2)

Mit meiner Neugier nach früheren Leben, angestachelt durch meinen Chef, stellte sich auch Neugier für die Zukunft ein. Da lese ich die Annonce einer Heilpraktikerin: „Hilfe in Schwierigkeiten durch Meister Ekkehard. Ein Kurs in Wundern.“ Ich weiß selbst nicht mehr, warum ich teilnahm. Heute wundere ich mich, daß es soweit kommen konnte.

Während dieses Kurses verkaufte die Heilpraktikerin Seidentücher, die alle Regenbogenfarben enthielten und somit das seelische Gleichgewicht erhalten bzw. wiederherstellen sollten. Am Ende des Kurses kaufte auch ich so ein Tuch. – So schnell war ich umgekrempelt. – Dann nahm ich am REIKI-Kurs teil. Auch hier war ich sehr skeptisch, da ich nicht glauben konnte, daß GOTT irgendwelche Geheimzeichen braucht, um die Kraft zu bringen bzw. zum Fließen zu bringen. Auch, daß REIKI bei Herzschrittmacher-Patienten und bei Blinddarmreizung damals nicht gegeben werden durfte, paßte mir nicht in meine Glaubenswelt. Trotzdem machte ich zwei Kurse. Habe dann aber außer einer Freundin nie REIKI gegeben, da ich sicher war, daß GOTT so nicht heilt, denn ich hatte viele Heilungen im Krankendienst durch das einfache Gebet erleben dürfen.

Diese Freundin mußte nach Ende meiner „Behandlung“ leider psycho-

logisch betreut werden. Auch das wie vieles andere sei eine normale Entwicklung unter so einer „Behandlung“, lernte ich. Während ich dies schreibe, muß ich doch sehr lachen über so viel Dummheit meinerseits damals. Heute weiß ich es besser.

Über den 2. REIKI-Meister kam ich zur Pyramide. Mit ihr ging es ab in andere Sphären. Ich erlebte, wie eine junge Frau, die auf beiden Augen stark sehbehindert war, wieder „normal“ sehen konnte. Die Sehstärke hielt auch noch ein Jahr später an.

Ein junges Mädchen verstand plötzlich alles, was der Referent auf englisch sagte, obwohl es kein Englisch sprach. Einige Menschen behaupteten, daß sie seelische Heilung erfahren hätten. Dieses alles geschah angeblich unter der Mitwirkung von „geistigen Heilern“. Der Referent war nur ein Medium. Es sprachen verschiedene „Heiler“ durch ihn, Dämonen nämlich.

D. Laufenberg

## Danke allen Verteilern!

Am vergangenen Sonntag hat mir jemand einen KURIER der CM an die Windschutzscheibe meines Autos gesteckt. Ich möchte mich bei dem unbekanntem Geber herzlich bedanken.

Der Inhalt dieser Zeitung ist voll meine Meinung. Es ist höchste Zeit, daß den Christen, vor allem aber den Katholiken die Augen geöffnet werden:

Der Islam ist und bleibt ein Feind des Christentums. Die Türkei verhindert nach wie vor den Bau von Kirchen, während hier eine Moschee nach der anderen entsteht.

Der Islam gegen das Christentum ist letztlich der Kampf der Finsternis

gegen das Licht. Das haben Sie begriffen, deshalb möchte ich den KURIER ab sofort abonnieren.

Willy Reiser

Bei dieser Gelegenheit möchten auch wir uns bei allen, die im Schriftenapostolat tätig sind, herzlich bedanken. Viele Samenkörnchen fallen auch auf guten Boden und bringen Frucht. Gern geben wir deshalb unsere Falblätter weiter kostenlos zur Verbreitung ab, ebenso Werbe-KURIERE.



## Ich war Satans Priester

Der ganze Raum war „orange“ oder rosa, ich kann diese Farbe schlecht beschreiben, sie war „warm“. Ich kann das nicht beschreiben! Und außer mir selbst sah ich nichts, keine Tür- oder Fensterrahmen, nichts. Und wie von ganz weit kam ein Licht auf mich zu, und in diesem Licht war jemand.

Dann sah ich Dinge – ich verstehe bis heute nicht, was das zu bedeuten hatte, denn es waren wunderschöne Erinnerungen einerseits, daneben aber auch meine Vergehen andererseits. Und das begreife ich nicht. Ich durfte IHN fragen, und ich wollte wissen, wer alles im Himmel ist, ob mein Papa und die Oma dort sind – und was ich nun tun muß.

Ja, man würde wohl herzlich lachen, wenn ich schreiben würde, welche Fragen ich alle gestellt habe. Aber ich wußte doch gar nichts! Erst als ich die Bibel regelrecht studierte, begriff ich, daß alles seinen Sinn hat. CHRISTUS ist Liebe, und Liebe ist der Schlüssel zum Himmel. Und meine tiefe Liebe zu meiner treuen Braut ist z.B. ein Stückchen Himmel auf Erden. Ja, genau so ist es!

Und ich erfuhr jetzt auch, daß ich lange in Haft bleibe und stark sein muß. Und daß ich noch oft in

Anfechtung stehen werde. Aber ER wäre immer bei mir. „Du kommst zu mir, wenn ich Dich bitte“? fragte ich. Und ER sagte: „Du weißt es“. Diese Worte habe ich so oft später in der Bibel gelesen, wie oft sagte Jesus dort: „Fürchte dich nicht“.

Heute bin ich Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE. Ich sah kurz vor der Wahl eine Werbung der CM im „Staunekasten“, und sofort erbat ich weitere Informationen. In der CM habe ich meine politische Heimat gefunden. Das gibt mir neue Kraft. Ich bin kein frommer Spinner, sondern der allerkleinste und kindlichste Soldat CHRISTI auf GOTTES Erde. Ja, ich bin ein Kind. Und genauso will und werde und darf ich bleiben.

**Ich bitte die KURIER-Leser, für mich zu beten. Der HERR segne Sie dafür.**

Name und Anschrift sind der KURIER-Redaktion bekannt.

## ... alles nur Lüge (4)

Ich habe sehr darunter gelitten, daß mein Mann nach Erhalt des deutschen Passes mich verließ, weil ich mich vor meiner Familie, Freunden, Nachbarn und Bekannten so sehr schämte, daß mir, einer so lebenserfahrenen Frau, so etwas passieren konnte. Jetzt wurde auch nicht mit Vorwürfen gespart.

Ein betrügerischer Moslem, der von seinem Glauben her ein guter Mensch sein sollte, wie sie es uns immer preisen, hatte mich als Opferlamm für den „Deutschen Paß“ ausgewählt. Ein freudiger Zufall brachte die Wahrheit ans Licht:

Eine Schwägerin (Muslimin) von meinem geschiedenen Mann klärte mich über die Familie auf. In den Jahren unserer Ehe durfte ich zu dieser Frau keinen Kontakt haben. Da ich auch keinen Kontakt wünschte, habe ich mir über das Kontaktverbot keine Gedanken gemacht.

Wir sprachen kurz zusammen, und da sagte sie mir: „Auf diesen Moment habe ich sechs Jahre gewartet, daß ich dich treffe. Ich habe gehört, daß dein Mann ausgezogen ist.“ Sie habe sich immer gewundert, daß so eine Frau wie ich mit allem einverstanden gewesen wäre! „Hast du nicht gewußt, daß dein Mann dich nur geheiratet hat um den Aufenthaltsstatus für Deutschland zu bekommen? Daß er sich, wenn er alles geregelt habe, von dir scheiden läßt?“ Dies hätte mein Mann schon vor unserer Eheschließung mit seinem Vater abgesprochen und auf den Koran geschworen.

Ich könnte ihr glauben, weil sein Vater – als er zu Besuch in

Deutschland war – bei einem Sohn dieser Schwägerin gewohnt hatte, und sie alles mitbekommen habe, und ihr Mann ihr alles erzählt hätte. Ich war ahnungslos. Aber überrascht, was ich da so zu hören bekam, war ich nicht. Hatte sich mein Verdacht doch bestätigt. Ich habe meinen geschiedenen Mann darauf angesprochen, und er hat alles abgestritten. Selbst das Angebot meiner Schwägerin, sie würde es in seinem Beisein nochmals wiederholen, hat er abgelehnt. Vor sieben Monaten sind wir geschieden worden, und er hat bereits sechs Wochen später eine „verschleierte Muslimin“ aus Algerien geheiratet.

Muslime aus arabischen Staaten sind an einer dauerhaften Ehe mit einer Christin meistens nicht interessiert. In ihren Köpfen und Vorstellungen kommt nur eine „jungfräuliche Muslimin“ in Frage. Wir Christen sind nur Freiwild für sie. Sie brauchen uns nur, um ihre Pläne für eine bessere Zukunft zu verwirklichen. Haben sie das erreicht, dann wird abgerechnet mit einer Scheidung.

M. L. Schneider  
Weitere Schicksale deutscher Frauen finden Sie in der Broschüre „Ich war mit einem Muslim verheiratet“ (150 Cent, auch in Briefmarken) von der KURIER-Redaktion.

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



„Wenn jemand Vermögen hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in Not sieht, wie kann die GOTTES-Liebe in ihm bleiben?“

Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1 Joh 3, 17-18)

## Neue Hörkassetten

In unseren Kassetten-Dienst haben wir Texte, die von der CM herausgegeben werden, aufgenommen. Unsere neuen Hör-Kassetten, die wir für 4,50 Euro abgeben (zuzüglich Porto) sind:

- **Muslime, die zu CHRISTUS fanden** – Berichte von ehemaligen Muslimen, die durch wunderbare Ereignisse und Fügungen zum Glauben fanden.
- **Mit GOTT durch den Tag und das Jahr**, Gebete in Versen von Pfr. Winfried Pietrek.

Bestellanschrift der Kassetten:  
**Anton Mourer, Schirrbachstr. 4, 66333 Völklingen** Tel. 068 98/24 66

## Unsere Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (0 25 23) 83 88  
(werktags von 8 bis 11 Uhr  
und von 14 bis 17 Uhr)  
Fax (0 25 23) 61 38

**Bundesversandstelle**  
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

**Bundesschatzmeister**  
Karlheinz Schmidt, Magister-Chuno-  
Str. 16, 84364 Bad Birnbach  
Tel. (0 85 63) 15 68, Fax (0 85 63) 31 21

## Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen  
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Mönchstockheim  
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

**Berlin/Brandenburg**  
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

**Hamburg**  
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg  
Tel. (0 40) 65 38 92 67

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

**Niedersachsen**  
Diekesbeekweg 13, 31832 Springe  
Tel. (0 50 44) 88 07 26, Fax (0 50 44) 88 07 27

**NRW**  
Buchenweg 23, 48361 Beelen  
Tel. (0 25 86) 10 09, Fax 72 89

**Rheinland-Pfalz**  
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen  
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71

**Saarland**  
Farnweg 1, 66663 Merzig  
Tel. (0 68 61) 35 00

**Sachsen**  
Kameliengweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 48 41) 10 52

## Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

**Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)**

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

## Logen in der Justiz?

Ihrem Kollegen Bernhard Méry (60) hat die Pariser Anwaltschaftskammer die Zulassung entzogen. Deshalb läuft ein Prozeß. Zu einer Berufungs-Verhandlung finden sich etwa 200 seiner Klienten ein und klatschen Beifall, als Méry auf Logen zu sprechen kommt: Diese würden in die französische Justiz hineinregieren.

**Roland Dumas, Mitterands Vertrautem, der sieben Jahre lang Außenminister war, sei es stets auch um Geld, Frauen und den Einfluß der Loge gegangen. Er sei prompt in 2. Instanz freigesprochen worden. So Méry unverblümt.**

Die Loge in Frankreich – ebenso in Latein-Amerika und den romanischen Ländern – ist atheistisch geprägt. Angelsächsische und auch deutsche Logen dagegen bekennen sich zum ABAW, wie, abgekürzt und scheinbar, ihr „Allmächtiger Baumeister aller Welten“ genannt wird. Wer zum „Meister der freien Maurei“ erklärt wird, der wird das „zur Ehre des ABAW“. Ist das denn kein Gottesbekenntnis?

Sich zu irgendeinem abgeschwächten liberalen Gottesbegriff zu bekennen, ist nicht christlich. Im biblischen Jakobusbrief (2,19) heißt es ausdrücklich: „Du glaubst: Es gibt nur den einen GOTT. Damit hast du recht, das glauben auch die Dämonen, und sie zittern“. Es genügt auch nicht, daß ABAW eine biblische Grundlage im Hebräerbrief (11,10) hat, der GOTT als „Baumeister und Werkmeister der Stadt des himmlischen Jerusa-

lem“ bezeichnet.

JESUS gibt sich mit irgendeinem Gott-Glauben nicht zufrieden, wie ihn wiederholt Dämonen durch Besessene IHM gegenüber aussprechen. „Nicht jeder, der HERR, HERR, zu Mir sagt, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur wer den Willen Meines Vaters im Himmel erfüllt“ (Mt 7,21).

Die offizielle Logen-Ideologie, der Deismus, lehnt Wunder und übernatürliche Offenbarungen ab, also das Eingreifen GOTTES und damit auch die Menschwerdung des GOTTES-Sohnes. Der Christ jedoch ist kein Deist, sondern ein Theist und glaubt, daß GOTT die Welt auch erhält, erlöst und in Seiner Weisheit lenkt. Deshalb erklärt der Königsberger Philosoph Immanuel Kant (1724 bis 1804): „Der Deist glaubt an einen Gott (Götzen), der Theist an einen lebenden GOTT“.  
Pfr. Winfried Pietrek

## Der Tote schlägt die Augen auf (3)

Der Pfälzer Krankenhaus-Pfarrer Michael Stabel berichtete in einem Interview des Dornbirner Fernsehsenders K-TV:

**Einem seit zwei Stunden Verstorbenen, der gerade in die Leichenkammer gebracht werden soll, legt er die Hände auf, betet über ihn und zeichnet mit geweihtem Öl ein Kreuz auf dessen Stirn (Jakobus 5,14 und Markus 6,12). Plötzlich schlägt der Tote die Augen auf und lebt noch vier Wochen – kann allerdings nicht mehr sprechen.**

Der Seelsorger erzählt auch, wie er einer Sterbenden die heilige Wegzehrung – in einer Burse – bringt: „Nachts werde ich in die Intensivstation gerufen, zu einer Frau, die an Magenkrebs erkrankt ist. Der Krebs hat die Bauchschlagader angegriffen und zum Platzen gebracht. Der Magen ist gerissen. Die Patientin blutet aus allen Körper-Öffnungen. Die Krankenschwester führt solange Blut zu, bis die Angehörigen anwesend sind. Die Patientin ist bei vollem Bewußtsein. Dennoch sehe ich keine Möglichkeit, ihr die heilige Kommunion zu reichen. Spontan fällt mir das Evangelium

von der „blutflüssigen Frau“ ein (Lk 8,43). Sie hat ja nur das Gewand des HEILANDS berührt und ist gesund geworden. Ich lege also der Kranken die Burse, für mich in diesem Fall das Gewand CHRISTI, auf den Leib.

Die Kranke hat mich verstanden. Sie legt ihre gefalteten Hände auf die Burse und drückt diese an sich. Etwas Überraschendes geschieht: Augenblicklich hört die Blutung auf, nicht allmählich, sondern plötzlich! Für mich ist das ein Wunder, das GOTT gewirkt hat. Auf Grund dieses Wunders bekehrt sich die ganze Familie. Sie hatten ihre Mutter noch zwei Jahre bei sich.“

## 120.000 tote Raucher 2003

**Von den 22 Millionen deutschen Rauchern versuchen nur fünf Millionen, aufzuhören. Nur sie haben ihre Sucht-Gewöhnung als Erkrankung begriffen.**

Fast 120 000 deutsche Raucher gehen auch im Jahr 2003 als Folge ihres Lasters elend zugrunde. Jede Zigarettenschmuckung senkt die Lebens-Erwartung um dreieinhalb Stunden. Vierzig der 4000 Inhaltsstoffe sind als krebserregend entlarvt. Neuerdings helfen Lutschtabletten gegen die Gewöhnung. Schon nach einem nikotinfreien Tag sinkt das Risiko eines Herzinfarktes ein wenig. Raucherhusten verschwindet allerdings erst nach neun Monaten Enthaltsamkeit. Wer – wie die meisten Entwöhnungs-Willigen – auf reine Willens-

kraft setzt, schafft es fast nie, vom Nikotin freizukommen. Statt ihnen durch Aufklärung zu helfen, schweigt der Großteil der Presse zum Raucher-Problem, um keine Leser zu verärgern und zu verlieren.  
Michael Feodor

Bitte geben Sie diesen KURIER weiter an einen Raucher – ein Werk der Nächstenliebe!  
Wer auf andere KURIER-Beiträge der Mormone aufmerksam machen möchte, kann diese gratis zugesandt bekommen (bis 20 Exemplare).

Die größte Zahl der Menschen stirbt keines natürlichen Todes, sondern mordet sich selbst durch verkehrte Lebensweise.  
Seneca († 65 n. CHR.)

Lämpel liebt die Zuversicht, der KURIER ist ihm ein Licht, das sie immer neu entzündet, daß das Herz zur Hoffnung findet. Schenkt die Zversicht doch weiter, jeder braucht sie als Begleiter.



**KURIER-Redaktion:**  
Adelgunde Mertensacker  
Herausgeberin, ViSdP  
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38  
Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Vertriebsleiter:  
Sabrina Janus, Diekesbeekweg 13,  
31832 Springe  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet:  
www.christliche-mitte.de  
Druck:  
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,  
Tel. 0 25 23/92 27-0  
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
ebenso Hör-Kassetten oder  
Ausland-Abo  
4 Expl. mtl.: 40 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 60 € /Jahr  
20 Expl. mtl.: 80 € /Jahr